Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **99 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

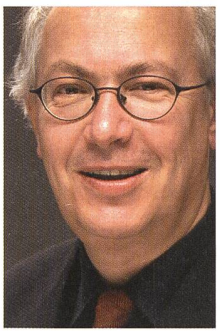
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thomas Burgener

Pour une indemnisation correcte de la force hydraulique – Für eine gerechte Entschädigung der Wasserkraft



L'électricité d'origine hydraulique revêt une importance centrale pour l'approvisionnement de notre pays. Sa part dans la production suisse d'électricité représente 56% en moyenne sur une longue durée. Grâce aux aménagements d'accumulation, la Suisse est en outre en excellente posture dans le marché européen de l'électricité. Elle a ainsi réalisé en 2006 un gain de 1 milliard de francs dans le commerce international de l'électricité.

La redevance hydraulique constitue la rétribution pour l'utilisation de l'énergie hydraulique versée par les producteurs d'électricité aux collectivités publiques. Depuis la dernière augmentation des redevances en 1997, l'eau en tant que matière première renouvelable a vu sa valeur sensiblement augmenter.

Les bénéfices nets des entreprises électriques ont atteint ces dernières années des records. Grâce à l'énergie de pointe, et pour des raisons techniques relatives aux réseaux, environnementales, et de l'économie énergétique, ces sociétés pourront aussi à l'avenir compter sur des bénéfices. Un renversement de tendance paraît improbable. Au contraire.

A l'inverse, en raison du renchérissement, les revenus réels engendrés par les redevances hydrauliques ont baissé depuis 1997. Pour les cantons alpins, cela représente aujourd'hui un manque à gagner d'environ 24 millions de francs par année. Pour l'ensemble des cantons disposant d'aménagements hydroélectriques, cette perte annuelle se monte même à environ 35 millions de francs!

Pour ces raisons, les cantons alpins revendiquent, d'une part, une élévation de la redevance maximale de 80 aujourd'hui à 100 francs par kW_{brut}, ainsi que l'indexation de ce maximum afin d'exclure à l'avenir des pertes dues au renchérissement, et d'autre part, l'introduction nouvelle d'un supplément d'accumulation. Comparées au potentiel économique encore contenu dans la ressource hydraulique, ces revendications sont objectivement justifiées et raisonnables. La création de valeur plus élevée issue de l'utilisation de la force hydraulique par l'économie électrique doit, *à côté d'une imposition correcte des bénéfices des sociétés,* se refléter dans le prix de la matière première, soit dans la redevance hydraulique. Les cantons disposant d'aménagements hydroélectriques doivent être indemnisés correctement.

Die Elektrizität aus Wasserkraft hat eine zentrale Bedeutung für die Stromversorgung unseres Landes. Ihr Anteil an der Schweizer Stromproduktion beträgt im langfristigen Mittel 56%. Dank der Stauanlagen ist die Schweiz im europäischen Strommarkt hervorragend positioniert. Im Jahr 2006 verzeichnete sie einen Gewinn von einer Milliarde Franken im internationalen Stromhandel.

Der Wasserzins ist eine Entschädigung für die Nutzung der Wasserkraft, die von den Stromproduzenten zugunsten des Gemeinwesens entrichtet wird. Seit der letzten Erhöhung der Wasserzinsen im Jahr 1997 ist der Wert des Wassers als erneuerbarer Rohstoff deutlich gestiegen.

Die Nettogewinne der Elektrizitätsunternehmen haben in den letzten Jahren Rekordwerte erreicht. Dank der Spitzenenergie und aus netztechnischen, umweltbedingten und energiewirtschaftlichen Gründen werden diese Unternehmen auch künftig mit solchen Gewinnen rechnen können. Eine Umkehrung dieser Tendenz scheint unwahrscheinlich – im Gegenteil.

Wegen der Teuerung sind die tatsächlich erzielten Einnahmen aus den Wasserzinsen seit 1997 gesunken. Den Gebirgskantonen entgehen damit jährlich rund 24 Millionen Franken. Für alle Kantone, die über Wasserkraftanlagen verfügen, beläuft sich dieser jährliche Verlust insgesamt gar auf rund 35 Millionen Franken!

Aus diesen Gründen fordern die Gebirgskantone einerseits eine Erhöhung der Maximalzinsen von heute 80 auf 100 Franken pro kW_{brutto} und die Indexierung dieses Maximums, um künftige teuerungsbedingte Verluste auszuschliessen. Andererseits wollen sie die Einführung eines Zuschlags für die Stauanlagen. Im Vergleich zum Sparpotenzial, das die Ressource Wasserkraft noch birgt, sind diese Forderungen objektiv gesehen gerechtfertigt und vernünftig. Die erhöhte Wertschöpfung infolge der Nutzung der Wasserkraft durch die Elektrizitätswirtschaft muss sich neben einer korrekten Besteuerung der Unternehmensgewinne auch im Preis des Rohstoffs niederschlagen, d.h. im Wasserzins. Die Kantone mit Wasserkraftwerken müssen gerecht entschädigt werden.

Thomas Burgener, Chef du Département de la Santé, des Affaires sociales et de l'énergie du canton du Valais; président de la Conférence gouvernementale des cantons alpins (CGCA) – Thomas Burgener, Vorsteher des Departements für Gesundheit, Sozialwesen und Energie des Kantons Wallis; Präsident der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)